

II-1490 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 010.202-Parl./72

669/A.B.zu 654/J.
Präs. am 30. Aug. 1972An die
Kanzlei des
Präsidenten des
NationalratesParlament
1010 W I E N

Die schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 654/J-NR/72, die die Abgeordneten Sandmeier
und Genossen am 8. Juli 1972 an mich richteten, beehre
ich mich, wie folgt zu beantworten:

Gemäß der Präambel der gegen-
ständlichen Anfrage wollen die anfragenden Abgeordneten
vor allem feststellen, ob die damals (schriftl. Anfrage
Nr. 686/J-NR/71 vom 16. Juni 1971, beantwortet unter
Zl. 010.090-Parl/71 am 28. Juli 1971) angegebenen selbst
gesetzten Fristen der einzelnen Arbeitsgruppen eingehalten
werden konnten, zu welchen Ergebnissen es diese Arbeits-
gruppen gebracht, welche Verwertung die Ergebnisse erfahren
und ob sich die eingesetzten Kosten gelohnt haben. Darüber
hinaus wollen die anfragenden Abgeordneten die nunmehr
arbeitenden oder neu eingesetzten Projektteams in Er-
fahrung bringen. Um eine Vergleichsbasis zu schaffen,
habe ich daher die in der obzitierten Anfragebeantwortung
aus dem Jahre 1971 getroffene Gliederung beibehalten,
d.h. die hier aufgezählten Arbeitsgruppen I. bis XIV. decken
sich mit jenen der vorjährigen Anfrage: unter den Ordnungs-
ziffern XV. bis XXI. habe ich die in der Zwischenzeit neu
geschaffenen Arbeitsgruppen angeführt.

I. und II. Arbeitsgruppen zur Vorbereitung und Koordinierung der Schulversuchsarbeit zur Schulreform (ZAG I und ZAG II)

Aufgrund der Bestimmungen des Art. II der 4. SchOG-Novelle wurde beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst ein "Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung" geschaffen, dem derzeit zwei Abteilungen (Schulversuchsbetreuung, Schulversuchskontrolle) eingegliedert sind. Die früher bestandenen Zentralen Arbeitsgruppen I und II haben mit Beginn des Schuljahres 1971/72 ihre Aufgaben abgeschlossen; die von diesen Arbeitsgruppen wahrgenommenen Aufgaben sind an das aufgrund der zit. gesetzlichen Bestimmungen eingerichtete Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung übergegangen.

III. Zentrale Arbeitsgruppe für die Schulversuche auf der Oberstufe der AHS (ZAG III)

Die Zentrale Arbeitsgruppe III (Schulversuche auf der Oberstufe der AHS) hat während des Schuljahres 1971/72 ihre Aufgaben zur Koordinierung der Vorbereitungen von Modellversuchen und zur Betreuung der im Bereich des Stadtschulrates für Wien angelaufenen Vorversuche voll erfüllt. Der Bestand dieser Arbeitsgruppe auch während des Schuljahres 1972/73 ist notwendig; voraussichtlich wird mit Beginn des Schuljahres 1973/74 eine eigene Abteilung im Rahmen des Zentrums für Schulversuche und Schulentwicklung die Aufgaben der Zentralen Arbeitsgruppe III weiterführen.

Bezüglich der personellen Zusammensetzung wird auf den Bericht des Zentrums für Schulversuche und Schulentwicklung hingewiesen, der der Schulreformkommission in ihrer Plenarsitzung am 30. Juni 1972 vorgelegt wurde. Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich der zahlreichen Projektgruppen, die für Einzelaufgaben entweder in Verbindung mit dem Zentrum für Schulversuche und

- 3 -

Schulentwicklung, oder mit den unter Punkt 2 und 3 genannten Arbeitsgruppen ihre Tätigkeit ausüben.

IV. Arbeitskreise für den Polytechnischen Lehrgang

Die Arbeitskreise für den Polytechnischen Lehrgang wurden zu einer "Arbeitsgruppe für die Schulversuche im Polytechnischen Lehrgang" zusammengeschlossen, deren Aufgabe im Schuljahr 1972/73 in der Koordinierung der einzelnen Schulversuchsvorhaben während dieser Einführungsphase bestehen wird. Die Tätigkeit dieser Gruppe wird mit dem Ende des Schuljahres 1972/73 abgeschlossen sein, von diesem Zeitpunkt an wird sich eine spezielle Einrichtung des Zentrums für Schulversuche und Schulentwicklung auch mit diesen Schulversuchsvorhaben beschäftigen.

Über die personelle Zusammensetzung gibt der Bericht des Zentrums für Schulversuche und Schulentwicklung Auskunft, der der Schulreformkommission in ihrer Plenarsitzung am 30. Juni 1972 vorgelegt wurde; dies gilt auch hinsichtlich der zahlreichen Projektgruppen.

V. Arbeitskreise zur Revision der Hauptschullehrpläne

Die zur Revision der Hauptschullehrpläne eingesetzten Arbeitskreise haben zum Teil ihre Tätigkeit bereits abgeschlossen (Deutsch), zum größten Teil wird die Arbeit in diesen Gruppen aber noch bis Ende des Jahres 1972 weitergeführt werden.

VI. Arbeitskreis "Moderne Internatserziehung"

Der Arbeitskreis Internatserziehung, der durch die Veranstaltung einer Arbeitstagung im November 1971 einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit erfüllt hat, wird im Hinblick auf die sehr umfangreichen Auswertungsarbeiten und die Konsequenzen für die Gestaltung der modernen Internatsschulen noch bis Ende 1973 in Funktion bleiben.

- 4 -

VII. Projektgruppe "Lehrbehelf für die Arbeitsgemeinschaft Geschichte und Sozialkunde/Geographie und Wirtschaftskunde"

Dieser Arbeitskreis hat den ersten Abschnitt seiner Tätigkeit (Erstellung einer Rchfassung des Manuskriptes) im Feber 1972 und den zweiten Abschnitt (Endredaktion des Manuskriptes) im Mai 1972 abgeschlossen. Es liegt nunmehr der bereits in Druck gegebene Lehrbehelf "Materialien zur Politischen Weltkunde" vor, der im Schuljahr 1972/73 in den 8. Klassen der allgemeinbildenden höheren Schulen eingesetzt und erprobt werden wird.

Dieser Projektgruppe gehörten 4 Experten aus dem Bereich der allgemeinbildenden höheren Schulen an, und zwar Prof. Anton ALTRICHTER, Hofrat Dr. Johann KLIMPT, Prof. Dr. Norbert SCHAUSBERGER und Prof. Wolfgang SITTE.

In diesem Zusammenhang ist noch zu bemerken, daß im Verlauf^{x)} der Arbeitsgruppe "Sozial- und Wirtschaftskunde" der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft erfolgte.

VIII. Ausschuß "Postsekundäre Bildung"

Die von diesem Ausschuß ausgearbeiteten Vorschläge wurden im Artikel II der 5. SchOG-Novelle zusammengefaßt und dem Begutachtungsverfahren unterworfen. Nach Berücksichtigung der in diesem Verfahren gemachten Vorschläge wurde dieser Art. II am 28. April 1972 der Schulreformkommission vorgelegt und nochmals mit den Arbeitnehmervertretungen und den Personalvertretungen der Lehrer des berufsbildenden Schulwesens durchbesprochen. Dieses sodann überarbeitete Papier wurde den Mitgliedern der Schulreformkommission gleichzeitig mit der Einberufung zur Sitzung am 30. Juni 1972 übermittelt. Als Beilage erhielt der Art. II eine nähere Erläuterung der Sektion II des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst über die in nächster Zeit aufgrund dieses Artikels geplanten Schulversuche.

x) der Arbeiten im 2. Abschnitt eine enge Zusammenarbeit mit

- 5 -

Nach Beschlußfassung des Artikels II der 5. SchOG-Novelle wird sich die Arbeit dieser Gruppe mit der Erstellung von weiteren Lehrplänen für die Schulversuche befassen, wie sie in diesem Artikel angeführt sind.

IX. Projektgruppe "Lehrzielbank Mathematik"

Der 1. Teil der Experimentalfassung der Lehrzielbank für das berufsbildende Schulwesen, und zwar für den Unterrichtsgegenstand

- a) Mathematik und angewandte Mathematik für höhere technische Lehranstalten,
- b) Mathematik für Handelsakademien und
- c) Mathematik für höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe

lag Anfang Juli 1972 im Druck vor. Sie wird im September 1972 allen Mathematiklehrern an den drei genannten Schultypen zugänglich gemacht, d.h. kostenfrei zur Verfügung im Unterricht übermittelt und experimentell geprüft (evaluiert) werden.

Die Lehrzielbank ist nicht als "Kanon" zu verstehen, sondern soll den Entscheidungsspielraum des Lehrers dadurch erweitern, daß sie eine Komponente des Unterrichtes - die Lehrziele - durch Präzisierung für eine rationale Prüfung verfügbar machen. Sie schafft weiters Voraussetzungen dafür, daß der Lehrer die Effektivität seines Unterrichtes ständig überprüfen und in entsprechender Weise modifizieren kann.

Mit dem 1. Teil der Experimentalfassung liefert Österreich einen ersten Beitrag zur Curriculumentwicklung, insbesondere im berufsbildenden Schulwesen.

Als weitere Aufgabe ist die Weiterführung der Arbeiten für den Unterrichtsgegenstand Mathematik bzw. Mathematik und angewandte Mathematik für berufsbildende höhere Schulen gedacht; ferner der Beginn der Arbeiten zur Erstellung einer Lehrzielbank für die Unterrichtsgegenstände Englisch für berufsbildende höhere Schulen, für

- 6 -

Rechentechnik für höhere Technische Lehranstalten, für Werkstätte (spanende Formung) für Fachschulen, für Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre für kaufmännische Lehranstalten und für Kaufmännisches Rechnen für kaufmännische Lehranstalten zu Schulbeginn 1972/73.

Umbenennung der Projektgruppe in:

Projektgruppe "Lehrzielbank für das berufsbildende Schulwesen"

Zu Beginn des Schuljahres 1973/74 soll der 2. Teil für den Unterrichtsgegenstand Mathematik bzw. Angewandte Mathematik für berufsbildende höhere Schulen, für den Unterrichtsgegenstand Rechentechnik für höhere technische Lehranstalten, für den Unterrichtsgegenstand Werkstätte (spanende Formung) für Fachschulen und womöglich für Englisch für berufsbildende höhere Schulen in Druck vorliegen. Da für die Unterrichtsgegenstände Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre sowie für Kaufmännisches Rechnen an kaufmännischen Lehranstalten noch schwierige Vorarbeiten zu leisten sind, wird eine Drucklegung dieser Lehrzielbank voraussichtlich erst Ende 1973 möglich sein.

X. Projektgruppe für die Vollziehung des Schülerbeihilfengesetzes

Es wurden ausgearbeitet bzw. durchgeführt:

- a) Formblätter
- b) die Programmierung für die Erstellung der Beihilfenbescheide
- c) die Programmierung für die automatische Auszahlung der Schülerbeihilfen
- d) die Programmierung für die Änderung von Bescheiddaten
- e) ein Statistikprogramm, das Aufschluß über die Anzahl der verarbeiteten Anträge gibt.

Die Projektgruppe konnte aufgrund ihrer Arbeiten feststellen, daß das Schülerbeihilfengesetz Erschwernisse für Antragsteller (z.B. zu kurze Einreichungsfrist) sowie für die mit der Bearbeitung der Anträge befaßten Sachbearbeiter bei dem Landesschulrat enthalte. Die

- 7 -

Feststellungen in der Projektgruppe haben somit die Grundlage für die Novellierung des Schülerbeihilfengesetzes in der Sitzung des Nationalrates am 8. Juli 1972 gebildet.

Das Statistikprogramm bot die Möglichkeit, den voraussichtlichen Betrag für Schülerbeihilfen für das Schuljahr 1972/73 zu errechnen.

Für das Budgetjahr 1972 stehen S 3,600.000,-- zur Verfügung, da eine erhöhte Anzahl von Antragstellern erwartet wird und daher die EDV-Anlage einen längeren Zeitraum hindurch - im Gegensatz zu 1971 - laufen wird müssen. In dem Betrag sind die Personalkosten, die Miete der EDV-Anlage, der Ankauf einzelner Zusatzgeräte, die Kosten für das Programm, sonstige Betriebsmittel und Anlagen und Sachaufwand enthalten.

Mitarbeiter:

Fachvorstand Dipl.-Ing. Helmut GINZEL vom Technologischen Gewerbeuseum

(im Rahmen der Arbeitsgruppe der Ökonomiegruppe der Schulreformkommission);

Dipl.-Ing. Armin RUMPOLD und Dipl.-Ing. Egon HINNER als Systemberater der Fa. IBM. Die Arbeiten erfolgen teilweise als Kundenbetreuung teilweise im Rahmen der Programmieraufträge an die Fa. IBM.

XI. Arbeitskreis "Vorschulerziehung"

Der Arbeitskreis "Vorschulerziehung" hat die Ergebnisse in einem Papier zusammengefaßt und der Schulreformkommission vorgelegt. Die Ergebnisse warten auf eine gesetzliche Regelung, sie sind vorläufig als abgeschlossen zu betrachten und harren einer gesetzlichen Regelung.

Mitarbeiter:

Dr. Johanna MATHIASSEK, Univ.Prof. Dr. R. WEISS,
Dir. Dr. Norbert KUTALEK, Prof. Dr. Erich TRIBL,
Prof. Dr. Ludwig SCHWARZ, Prof. Ludwig BOYER,
RR. Friederike LANZELSDORFER.

- 8 -

XII. Arbeitskreis "Hauptschullehrererausbildung"

Der Arbeitskreis "Hauptschullehrererausbildung" hat sein Projekt abgeschlossen, das auf der Grundlage der 4. SchOG.-Novelle seit Herbst 1971 im Schulversuch an den Pädagogischen Akademien in Wien, Salzburg und Klagenfurt geführt wird. Im WS 1972/73 ist eine Hauptschullehrererausbildung an der Pädagogischen Akademie Eisenstadt und der Beginn einer Sonderschullehrererausbildung in Wien/Bund beabsichtigt. Wien/Erzdiözese überlegt die Integration der Ausbildung der Lehrer für Polytechnische Lehrgänge in den laufenden Schulversuch.

Die Ergebnisse des Schulversuches "Hauptschullehrererausbildung" werden nach einmaligem Durchlaufen (sechs Semester) Grundlage für eine Überarbeitung des Projektes 8 sein.

Zur Verfügung stehende Kredite:

HS-Lehrererausbildungskredite 1972 beim Ansatz 1/12/72 (PA.u.P.)

UT 8 Aufwandskredite, Post 4023 Schul- und Unterrichtsversuche S 500.000,-;

UT 6 Förderungsausgaben, Post 7663 Schulversuche HS-Lehrererausbildung an prov. PA, S 654.000,- minus 15 % Ausg.-

Rückstellung = S 595.000,--.

Mitarbeiter:

Univ.Prof. Dr. Marian HEITGER, Päd.Inst. der Univ. Wien,
Dir. Hofrat Dr. Klemens ZENS, Päd. Akademie der Erzdiözese Wien,
Direktor Dr. Ewald KRAINZ, Päd. Akademie des Bundes in Kärnten,
Prof. Dr. Norbert KUTALEK, Päd. Akademie des Bundes in Wien,
Prof. Dr. Franz BEER, Päd. Akademie des Bundes in Wien,
Prof. Dr. Erich TRIBL, Päd. Akademie der Erzdiözese Wien,
Prof. Werner ANTONI, Päd. Akademie des Bundes in Kärnten,

XIII. Arbeitskreis "Revision der Ausbildung zur Kindergärtnerin"

Der Arbeitskreis hat ein Papier erarbeitet, das der Schulreformkommission vorgelegt wird; dieses Papier dient vorläufig als Diskussionsgrundlage bis zu einer gesetzlichen Neuordnung.

- 9 -

Die Zielsetzung der "Revision der Ausbildung zur Kindergärtnerin" ist ein auf die achte Schulstufe aufbauendes fünf Schulstufen umfassendes System, das zu einer berufsbezogenen Reifeprüfung führen soll. Das Papier dient als Diskussionsgrundlage bis zu einer Entscheidung durch den Gesetzgeber.

Kosten:

1/12/73 Bildungsanstalten, UT 8 Aufwandskredite, Post 4026 Schul- und Unterrichtsversuche S 100.000,--.

Mitarbeiter:

Dr. Johanna MATHIASSEK, Dr. Herta ZEMAN, Dr. Anna HARTMANN, Dr. Hans GEILER, Dir. Trude KORNTHEUER, HR.Dir. Therese KUMMER, LSI HR.Dr. Susanne PATZAUREK, Dir. Frieda KUNZ, Dir. Elisabeth LUGER, Dir. Dr. Elfriede NIGITSCH, STR.Dir. Waltraud WOPELKA, Dir. Friedrich DIETL, LSI HR.Dr. Leopold GARTNER, LSI. Dr. Karl STRETENOVIC, Dir. Dr. Paul SPINDLER, Prof. Dr. Ingeborg GNANT, Prof. Dr. Franz HADRIGA, Prof. Dr. Klaus HELLER, Dr. Othmar ROHDEN, Dr. Werner STEINHAUSER, Dipl.-Fürsorger Josef GRESTENBERGER.

XIV. Projektgruppe "Massenmedien"

Der Arbeitskreis "Massenmedien" besteht weiter, hat den Fernsehlehrgang zur EDV und den Hörfunk-Lehrgang "Richtiges Deutsch" abgewickelt und plant ab Herbst 1972 einen Hörfunklehrgang "Mensch in der Gesellschaft". Die Lehrgänge zur EDV und "Richtiges Deutsch" wurden in die Lehrerfortbildung eingebaut. Der Lehrgang "Mensch in der Gesellschaft" wird an den Pädagogischen Akademien in die Politische Bildung und die Pädagogische Soziologie, im Rahmen der Hauptschullehrererausbildung in den Gegenstand Geschichte und Sozialkunde eingebaut und im Rahmen der Pädagogischen Institute in die Lehrerfortbildung aufgenommen werden.

Ziel der Projektgruppe ist die Lehrerfortbildung und teilweise Lehrerausbildung im Medienverbund. Kosten: 1/1220 Allgemeine Päd.Erfordernisse UT 8 Aufwandskredite, Post 4021 Studienprogramme der Massenmedien S 2,500.000,--.

- 10 -

XV. Arbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitskreise zur Erstellung neuer Lehrpläne für Berufsschulen

Das neue Berufsausbildungsgesetz, BGBl.Nr. 142/1969, erfordert die Erstellung neuer Lehrpläne für Berufsschulen. Zur Vereinheitlichung der Ausbildung in den einzelnen Bundesländern arbeiten 93 Arbeitsgemeinschaften (auf Bundesebene) und Arbeitskreise (auf Landesebene) zur Überprüfung der Landeslehrpläne und Erstellung von internen Vorschlägen, die auch mit den Berufsbildnern abgestimmt werden. Nach Klärung der zwischen den einzelnen Bundesländern bestehenden Probleme ist die Heranziehung von Fachexperten der Interessenvertretungen beabsichtigt (bereits geschehen bei Fotografen, Buchhandel, Drogisten, auch bei anderen Lehrberufen bestehen bereits Kontakte).

In der Endphase soll die Abgrenzung und Koordinierung der Aufgaben der betrieblichen Lehre und Berufsschule erreicht werden.

Die Arbeiten sollen bis März 1973 abgeschlossen sein; da die Tätigkeit im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird, entstehen keinerlei Kosten.

XVI. Arbeitskreise zur Erstellung eines bundeseinheitlichen Lehrplanes für die Fachschulen für Weberei, Spinnerei, Textilchemie usw.

Der Lehrplan soll für dreijährige Fachschulen, die bisher zum größten Teil vierjährig waren, erstellt werden.

(Voraussichtlicher Abschluß der Arbeiten: Dezember 1972); Kosten werden keine auflaufen.

Mitarbeiter:

Direktoren und Fachvorstände sowie Experten der Industrie und des Gewerbes, des Wirtschaftsbundes und der Personalvertretung sowie Schulaufsichtsorgane für das technische und gewerbliche Schulwesen.

- 11 -

XVII. Arbeitskreis für die Lehrplangestaltung des Schulver-
suches Höhere wirtschaftlich-soziale Lehranstalt

Ziel: Erstellung von allgemeinen und speziellen Bildungszielen
in operationalisierter Form.

Das allgemeine Bildungsziel dieser
Höheren wirtschaftlich-sozialen Lehranstalt lautet:

Die Höhere wirtschaftlich-soziale
Lehranstalt dient im Sinne der §§ 65 und 76 unter Bedachtnahme
auf § 2 des SchOG., BGBl.Nr. 242/1962, und mit Berücksichtigung
der für den Besuch einer Hochschule erforderlichen Allgemeinbil-
dung der Erwerbung höherer betriebswirtschaftlicher, ernährungs-
wirtschaftlicher, soziologischer und psychologischer Bildung,
die zur Führung von sozialen Einrichtungen sowie von Verpflegungs-
und Beherbergungsbetrieben befähigt und die Ausübung gehobener
Tätigkeiten in allen Bereichen der Verwaltung sowie in anderen
wirtschaftlichen und sozialen Gebieten ermöglicht.

Abschluß der ersten Etappe (Lehrplan
für den 1.Jahrgang): Juni 1972, der zweiten Etappe (Fertig-
stellung der Lehrpläne vom zweiten bis zum fünften Lehrgang):
bis April 1973.

Die Arbeiten wurden im Rahmen der Lehrer-
fortbildungsveranstaltungen des berufsbildenden Schulwesens durch-
geführt.

Mitarbeiter:

Schulaufsichtsorgane für das frauenberufliche Schulwesen sowie
Direktor Felix SCHMIEDLEITNER, Direktor Dr. Helga HEINRICHTER,
Direktor Dr. Maria LEICHT, Prof.Dkfm.Ingrid HAIM, Prof.Dr. Helga
KRAMMER, Prof.Dr.Nora MARKOWITZ, Prof. Dietmar KONOPASEK, Fach-
oberlehrer Helga SETZ, Vertragslehrer Mag.Rudolf WORDIAN,
Prof. Dr.Barbara HUEMER, Prof.Frieda KASTNER, OStR.Prof.Gerhart
KELP, Prof.Gertrud FÖSSLER, Prof.Herbert TREFFNER, Prof.Angela
HAINDL, Prof.Hildegard MARCKGOTT, Editha KEPLINGER, Prof.Dr.Waltraud
SCHÖNTHALER, Prof.Dr.Martha STURMBERGER.

- 12 -

XVIII. Arbeitskreis zur Revision des Lehrplanes der Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe (einjährige Haushaltungsschule)

Ziel: Herabsetzung der Gesamtwochenstundenanzahl sowie Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen und der wirtschaftlichen und pädagogischen Erfordernisse.

Die Arbeiten wurden Mai 1972 mit der Erstellung des Lehrplanes abgeschlossen, der sich nunmehr bereits im Begutachtungsverfahren befindet.

Auch hier erfolgten die Arbeiten im Rahmen der Lehrerfortbildungsveranstaltung, weshalb keinerlei Kosten entstanden.

Als Mitarbeiter fungieren zuständige Schulaufsichtsorgane nach Befragung aller Direktionen und Lehrer der einjährigen Haushaltungsschule.

XIX. Arbeitskreis für den Schulversuch "Fachschule für Bekleidungsgewerbe und Bekleidungsindustrie"

Ziel: Erweiterung der Ausbildung an der Fachschule für Damenkleidermacher in Richtung einer Ausbildung unterer und mittlerer Führungskräfte in der Damenbekleidungsindustrie und Herabsetzung der Pflichtwochenstundenzahl auf 40.

Die Fertigstellung des neuen Lehrplanes erfolgte Ende Juni 1972. Mit Beginn des Schuljahres 1972/73 wird der Schulversuch anlaufen.

Es entstanden keinerlei Kosten;

Mitarbeiter: Schulaufsichtsorgane und Direktoren aus dem Bereich der Landesschulräte Niederösterreich und Oberösterreich.

- 13 -

XX. Arbeitskreis zur Erstellung des Lehrplanes für den Schulversuch "Integrierte Hotel- und Gastgewerbefachschule" an der höheren Bundeslehranstalt für Fremdenverkehrsberufe in Bad Ischl

Ziel: In die Ausbildung der Höheren Lehranstalt für Fremdenverkehrsberufe integrierte Ausbildung der Hotel- und Gastgewerbeschule mit Abschlußmöglichkeit nach dem III. Jahrgang.

Die Arbeiten zur Erstellung des Lehrplanes wurden im Mai 1972 abgeschlossen. Die Durchführung des Schulversuches beginnt mit Schuljahr 1972/73 aufbauend.

Kosten entstanden nicht;

Mitarbeiter waren Schulaufsichtsorgane und Direktoren des gastgewerblichen und frauenberuflichen Schulwesens.

XXI. Arbeitsgruppe für die Reform des Lehrplanes der Lehranstalt für gehobene Sozialberufe

Ziel: Reform des Lehrplanes aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten und Erfordernisse.

Diese Arbeiten sollen im März 1973 abgeschlossen sein. Im Schuljahr 1972/73 sind für den Koordinator der Lehrplanarbeit vorgesehen: S 80.000,- und als Honorare für die Mitarbeiter und Fachexperten der nach Arbeitsthemen gruppierten Arbeitskreise: S 50.000,-.

Koordinator der Lehrplanarbeit: DDr. Gerhard HAMMER; Innsbruck.
Mitglieder der zentralen Arbeitsgruppe: Dr. Margarete FREYTAG, Dr. Maria HEROK, Fürsorgerin Maria ENZINGER, Fürsorgerin Anne KOHN-FEUERMAN, Dr. Anna SCHISCHITZA.

Wien, am 23. August 1972

